

Gummi-Kalender 1930. Von Prof. Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier. Verlag Union, Deutsche Verlagsgesellschaft. RM. 5,80.

Mit einer Reihe von Verbesserungen und Erweiterungen ist in 15. Auflage der Gummi-Kalender erschienen. Von besonderem Interesse dürften die neubearbeitete Zusammenstellung der Kautschukzusatzmittel und für den Praktiker die neu eingefügten Tabellen zum Umrechnen der Vulkanisationskalen sein. Ein Wunsch bliebe vielleicht noch offen: Da die Registrierung der Neuarbeiten in vielen Bibliotheken langsam erfolgt und infolgedessen die jüngsten Veröffentlichungen oft schwer zu finden sind, wäre Literaturangabe bei der Zusammenstellung der neuesten Fortschritte in der Kautschukforschung sehr zu begrüßen. Alles in allem ist der Gummi-Kalender ein vortreffliches Nachschlagebuch für Theoretiker und Praktiker mit einer erstaunlichen Fülle klarer und zuverlässiger Angaben.
E. Liedel. [BB. 413.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

HAUPTVERSAMMLUNG DES V. D. CH. FRANKFURT/M., 10.—14. 6. 30

Antrag des Bezirksvereins Rheinland-Westfalen.

1. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker findet künftig nur noch alle zwei Jahre statt, und zwar im Wechsel mit der Hauptversammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Die bereits vorbereitete Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker für das Jahr 1930 in Frankfurt wird durch vorliegenden Antrag nicht berührt.

2. Es wird den Bezirksvereinen und Fachgruppen anheimgestellt, in den Jahren, in denen keine Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker stattfindet, nach Bedarf Sonderveranstaltungen, z. B. in Form von Tagungen benachbarter Bezirksvereine, Fachgruppensitzungen, Versammlungen verwandter Fachgruppen und dergleichen einzuberufen. Diese Sondernversammlungen sollen rein fachlichen Charakter tragen; repräsentative und gesellige Veranstaltungen sollen hierbei auf das unvermeidliche Mindestmaß beschränkt werden.

3. Der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker setzt sich unverzüglich mit dem Verein deutscher Ingenieure, der Bunsengesellschaft und gegebenenfalls auch mit anderen namhaften Vereinen in Verbindung zwecks Herbeiführung eines Beschlusses dieser Vereine zu gleichartiger Verminderung der Zahl ihrer Hauptversammlungen; jedoch soll die Durchführung des Beschlusses des Vereins deutscher Chemiker zu Punkt 1 des vorliegenden Antrages von dem Ausfall der Beschlüsse der anderen Vereine nicht beeinflusst werden.

Begründung.

In weiten Kreisen kommt immer mehr die Erkenntnis zum Durchbruch, daß das Versammlungswesen an Häufigkeit und Breite der Tagungen eine Entwicklung genommen hat, die mit der wirtschaftlichen Lage Deutschlands nicht mehr in Einklang zu bringen ist. Außerdem droht bei Beibehaltung der bisher üblichen, jedes Jahr stattfindenden Hauptversammlung eine Verflachung des geistigen Inhaltes der Vorträge, da nicht zu erwarten ist, daß jedes Jahr Vorträge von überragender, für die Allgemeinheit wichtiger Arbeiten gehalten werden können. Es ist nicht einzusehen, weshalb der Verein deutscher Chemiker seine Hauptversammlungen im öfteren Turnus abhalten soll als die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß bei der bisherigen Form der Hauptversammlungen die Fachgruppen in ihrer fachlichen Betätigung behindert werden, weil die für eine restlose Abwicklung des Programms aller Fachgruppen genau vorgeschriebene, kurz bemessene Zeit eine eingehende Aussprache verhindert. Es ist aber für die Fachgruppen nicht möglich, neben der Hauptversammlung in gleichem Jahre noch regelmäßig eine zweite, eigene Versammlung zu veranstalten. Dabei stellen doch die Fachgruppen das wissenschaftliche Rückgrat des Vereins dar. Bei zweijähriger Wiederkehr der Hauptversammlung wird es möglich sein, eine sorgfältige Auswahl für einige wenige Vorträge der Fachgruppen zu treffen, die auch für den gesamten Chemikerstand von Wert sind und die Bedeutung der Hauptversammlung selbst heben werden.

Vorstandssitzung

am 25. Januar 1930, 10 Uhr,
im Verwaltungsgebäude der I. G. Farbenindustrie A.-G.
Werk Höchst a. M.

Anwesend waren die Herren: Vorstand: Prof. Dr. P. Duden, Vorsitzender; Dr. Goldschmidt, Schatzmeister; Beisitzer: Dr. Buchner, Dr. Dressel, Prof. Hofmann, Prof. Pfeiffer, Dr. Urban; von der Schriftleitung der Angewandten: Prof. Binz; vom Verlag Chemie: Dir. Degener; ferner: Prof. Rassow; von der Geschäftsstelle: Prof. Dr. Klages; Dr. Scharf; vom Ortsausschuß der Hauptversammlung zu Punkt 2 der Tagesordnung: Dr. Beil und Prof. Popp.

Vorsitzender: Herr Duden. Schriftführer: Herr Scharf.

*

Herr Duden begrüßt die Erschienenen und bedauert das Fernbleiben des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Fürth, der leider durch Krankheit an der Teilnahme verhindert ist.

Mit Zustimmung der Anwesenden wird Punkt 2 „Hauptversammlung 1930“ vorweggenommen.

Punkt 2a der Tagesordnung: Allgemeines Programm der Hauptversammlung.

Herr Popp als Vorsitzender des Ortsausschusses berichtet über die bisherigen Vorarbeiten und schlägt auf Grund der Beratungen in der letzten Sitzung des Ortsausschusses vor, den Preis der Teilnehmerkarte für das am Sonnabend mittagschließende offizielle Programm auf 18,— RM. festzusetzen. Für die Rheinfahrt, die am Sonnabend nachmittag stattfinden soll, werden von den daran teilnehmenden Besuchern 10,— RM. erhoben, ebenso auch für die Fahrt nach Homburg, die für Sonntag in Aussicht genommen ist. Der Vorstand stimmt diesem Vorschlag zu. Herr Duden betont, daß die ACHEMA im Vordergrund des Interesses stehen solle und stellt unter allgemeiner Zustimmung fest, daß die jetzige wirtschaftliche Lage einen besonders einfachen Rahmen der ganzen Veranstaltung für geboten erscheinen läßt.

Herr Scharf teilt mit, daß die Verbilligung der Fahrt für die Teilnehmer durch Heranbringung in Sonderzügen und Gesellschaftsfahrten im Zusammenhang mit dem Mitteleuropäischen Reisebüro beabsichtigt ist.

Punkt 2b: Vorträge der allgemeinen Sitzungen.

Zusagen liegen vor von Geheimrat Walden, der über „Goethe und die Chemie“ sprechen wird; von Prof. v. Braun, dessen Thema etwa lautet: „Neuere Forschungen auf dem Gebiete des Erdöls“; und von Geheimrat Caro über: „Die weltpolitische Bedeutung der chemischen Industrie.“

Punkt 2c: Ehrungen.

Auf Grund der vorliegenden schriftlichen Äußerungen der Ehren- und Vorstandsmitglieder wird über die zu verleihenden Ehrungen Beschluß gefaßt.

Punkt 1a: Verteilung der Vorstandsämter.

Die Herren Duden, als Vorsitzender, Fürth, als Stellvertreter, und Goldschmidt, als Schatzmeister, werden einstimmig wiedergewählt.

Die Vertretung des Vereins bei anderen Verbänden wird wie folgt festgelegt:

Siemens-Ring-Stiftung: die Herren Duden, Urban;
Verlag Chemie: die Herren Duden, Klages;
„Damnu“: die Herren Klages, Pfeiffer,
„Datsch“: die Herren Duden, Klages,
Deutscher Verband: Herr Klages,
Kaiser Wilhelm-Gesellschaft: Herr Duden,
Weltkraftkonferenz: Herr Klages,
Deutsches Museum: Herr Duden,
Verein Liebig-Museum: Herr Rassow,
Adolf Baeyer-Gesellschaft: Herr Duden,
Verband deutscher chem. Vereine: die Herren Duden,
Stock,
Zentralstellennachweis, Karl Goldschmidt-Stelle: die Herren
Buchner, Duden, Goldschmidt,
Liebighaus-Gesellschaft, Darmstadt: Herr Duden.

Zur Erledigung von Personalangelegenheiten wird ein aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und dem Schatzmeister bestehender Ausschuß ernannt.

Punkt 1b: Wahlen in den Vorstand ab 1. Januar 1931.

Es scheiden aus Ende 1930: Duden und Hofmann, beide wiederwählbar;

Fürth endgültig, da bereits sechs Jahre im Vorstand.

Der Vorstand gibt zu erwägen, ob die bisherige Praxis, Wiederwahl der nach dreijähriger Amtsdauer ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder vorzuschlagen, beibehalten werden solle, oder ob nicht zweckmäßigerweise, um dem Vorstand neue Personen und Ideen zuzuführen, das Ausscheiden nach dreijähriger Amtsdauer die Regel bilden solle. Die Ansicht der überwiegenden Mehrheit des Vorstandes geht aber dahin, daß eine fruchtbringende Mitwirkung an den Vereinsaufgaben erst nach einer gewissen Einarbeitungszeit möglich sei, so daß der sechsjährige Zeitraum an sich keineswegs als zu lang bezeichnet werden könne. Um nun den von Herrn Duden als erstrebenswert bezeichneten Zweck der Beteiligung weiterer Kreise an der Arbeit des Vorstandes zu erreichen, wird der Vorsitzende auf Vorschlag des Herrn Scharf ermächtigt, von Fall zu Fall einzelne derjenigen Kandidaten für den Vorstand mit beratender Stimme zu den Vorstandssitzungen hinzuzuziehen, die aus den Wahlen als „Ersatzmänner“ für die Vorstandsmitglieder hervorgegangen sind. Herr Klages bezeichnet es als wünschenswert, als einen der Angestelltenvertreter auch einen der beamteten Chemiker in den Vorstand zu bringen.

Es wird beschlossen, zunächst die Wiederwahl der Herren Duden und Hofmann in Vorschlag zu bringen und für Herrn Fürth Dr. Müller-Cunradi in Aussicht zu nehmen.

Punkt 3: Müssen die Hauptversammlungen alljährlich stattfinden?

Der Antrag des Bezirksvereins Rheinland-Westfalen (s. S. 242) betr. Abhaltung der Hauptversammlung in zweijährigem Turnus wird eingehend besprochen. Der Antrag soll dem Vorstandsrat zur Beratung vorgelegt werden. Die Ansicht des Vorstandes wird nach längerer Aussprache dahin zusammengefaßt, daß den jetzigen Zeitverhältnissen zweifellos mit einer Vereinfachung des Versammlungswesens Rechnung getragen werden müsse, und daß deshalb wenigstens durch eine Satzungsänderung die Möglichkeit geschaffen werden solle, die Hauptversammlung auch einmal in einem Jahre ausfallen zu lassen, so daß diese Frage immer von Fall zu Fall zu entscheiden sei. Eine Vorstandsratssitzung müsse indessen nach allgemeiner Ansicht des Vorstandes alljährlich abgehalten werden.

Punkt 4: Vereinsabrechnung 1929.

Die vorläufige Abrechnung des Vereins über das Jahr 1929 wird von Herrn Klages erläutert.

Punkt 5: Veränderter Voranschlag für 1930.

Der veränderte Voranschlag für 1930 wird gutgeheißen.

Herr Duden schließt die Aussprache über Punkt 4 und 5 mit einem Dank an den Schatzmeister und die Geschäftsführung.

Punkt 6: DECHEMA und ACHEMA.

Herr Buchner berichtet über die Entwicklung der DECHEMA, deren Mitgliederzahl in erfreulichem Maße fortgeschritten sei, sowie über die erfolgreiche Werbung für die Beteiligung an der ACHEMA in Frankfurt.

Punkt 7: Zeitschriften und Verlag.

Herr Binz berichtet über die Entwicklung der Zeitschrift für angewandte Chemie und weist auf die Schwierigkeiten hin, die die im vorigen Jahr durchgeführte Einschränkung des Umfangs der Zeitschrift hervorgerufen hat.

Herr Binz empfiehlt noch, der Schaffung eines künstlerischen Titelblattes für die Zeitschrift für angewandte Chemie näherzutreten.

Der Umfang der Zeitschriften soll der gleiche bleiben wie im vergangenen Jahre. Die Geschäftsführung wird beauftragt, den Redaktionen die entsprechende Anweisung zu geben.

Punkt 8: Karl Goldschmidt-Stelle und Zentralstellennachweis.

Herr Goldschmidt berichtet über die erfolgte Verschmelzung des Zentralstellennachweises und der Karl Goldschmidt-Stelle, die notwendig erschien, um den Stellennachweis durch den Ausbau vor der Gefahr seiner Überführung in den öffentlichen Arbeitsnachweis zu bewahren. Der Vorstand nimmt zustimmend davon Kenntnis, daß die vereinigte Stelle die Form

eines Vereins erhalten soll und schließt sich der Forderung Goldschmidts an, den Verein eintragen zu lassen. Der Wortlaut der von der Geschäftsstelle vorgeschlagenen Fassung in der Satzung des Vereins wird angenommen. Als die in dem Kuratorium vorgesehenen drei Vertreter des Vereins werden die Herren Duden, Buchner und Goldschmidt ernannt.

Punkt 9: Plan zu einer Jubiläumstiftung (50jähriges Bestehen des Vereins deutscher Chemiker).

Herr Klages verweist auf die dem Vorstand von der Geschäftsstelle vorgelegte Denkschrift über die Sammlung eines Jubiläumsfonds, wobei er betont, daß die augenblickliche wirtschaftliche Lage eine Verwirklichung der darin niedergelegten Pläne noch nicht angezeigt erscheinen lasse. Der Vorstand nimmt die Denkschrift als Material zur Kenntnis und heißt grundsätzlich die Absicht, zu geeigneter Zeit für eine Jubiläumstiftung zu sammeln, gut.

Punkt 10: Antrag auf Satzungsänderung.

Vor Satz 16 der Satzung ist einzufügen:

„Die Abteilungen des Vereins, mit Ausnahme der angegliederten Vereine, können vom Vorstandsrat auf Antrag des Vorstandes mit zwei Drittel Stimmenmehrheit aufgelöst werden, wenn es das Gesamtinteresse des Vereins nach Ansicht des Vorstandsrates erfordert.“

Die vorgeschlagene Satzungsänderung wird nach Begründung durch Herrn Scharf vom Vorstand gebilligt, der Antrag soll dem Vorstandsrat vorgelegt werden.

Punkt 11: Antrag des Bezirksvereins Groß-Berlin und Mark auf Einsetzung eines Ehrengerichts.

Der Antrag soll dem Vorstandsrat vorgelegt werden.

Punkt 12: Beitritt des Verbandes deutscher chemischer Vereine zur Union internationale de chimie.

Der Vorstand nimmt von dem beabsichtigten Beitritt zur „Union“ Kenntnis und erklärt sich damit einverstanden, daß als Vertreter des Vereins für das erste Auftreten des Verbandes deutscher chemischer Vereine in Lüttich Herr Prof. Stock benannt wird, und daß dann die Vertretung auf den jeweiligen Vorsitzenden des Vereins übergeht.

Punkt 13a: Verschiedenes: Antrag Buchner—Skita.

Herr Klages berichtet über die aus Anlaß des Antrages Buchner—Skita erfolgte Zusammenarbeit mit dem Verband der Laboratoriumsvorstände und dem Deutschen Ausschuß für mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht.

Punkt 13b: Anregung des Bezirksvereins Rheinland auf statistische Ermittlung der sozialen Schichtung des Vereins.

Eine Statistik über die soziale Schichtung des Vereins hält der Vorstand nur dann für zugänglich, wenn eine einwandfreie Grundlage geschaffen wird. Da der Begriff des angestellten und leitenden Chemikers durchaus schwankt, und ferner die beiden Begriffe keineswegs ausschlaggebend für die wirkliche soziale Stellung der betreffenden Chemiker sind, kann sich der Vorstand von einer solchen Statistik überhaupt keinen Erfolg versprechen. Herr Dressel übernimmt es, den Antragsteller von dieser Ansicht des Vorstandes in Kenntnis zu setzen und ihn zu bitten, den Antrag zurückzuziehen.

Punkt 13c: Verträge mit Versicherungsgesellschaften.

Der Vorstand billigt die Fortsetzung des Empfehlungsvertrages mit der Frankfurter Allgemeinen Versicherungsgesellschaft, jetzt Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungsgesellschaft. Er beauftragt die Geschäftsführung, mit der Vereinigten Krankenversicherungs-A.-G. (vorm. „Gedevag“) Berlin in Verhandlungen wegen eines Vertrages für Krankenversicherung einzutreten.

Punkt 13d: William Küster-Gedächtnisstiftung.

Der Vorstand beschließt einen Beitrag zu der William Küster-Gedächtnisstiftung in Höhe von 300,— RM.

Schluß der Sitzung 14½ Uhr.

Gebührenausschuß für chemische Arbeiten.

Als Vertreter des Reichsministeriums des Innern ist an Stelle des in den Ruhestand getretenen Reg.-Rats Dr. Goetze Dr. Metz, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, in den Gebührenausschuß eingetreten.

HAUPTVERSAMMLUNG DES V.D.CH. FRANKFURT A. M. VOM 10. BIS 14. JUNI 1930

Betr. Satzungsänderung.

Der Vorstand legte den Bezirksvereinen durch Rundschreiben einen Antrag auf Satzungsänderung vor, der aus dem auf Seite 242/43 abgedruckten Protokoll der Vorstandssitzung ersichtlich ist.

Unter Bezugnahme auf Satz 19 der Satzung wird dies hiermit bekanntgemacht.

Vorträge für Fachgruppensitzungen.

Fachgruppe für anorganische Chemie.

Prof. Dr. W. Klemm, Hannover: „*Neuere Untersuchungen über Verbindungen der seltenen Erden.*“

Fachgruppe für organische Chemie.

Prof. Dr. G. Scheibe, Erlangen: „*Messung und Verwertung der Absorptionsspektren in der organischen Chemie.*“ — Prof. Dr. K. Freudenberg, Heidelberg: „*Die Bedeutung des optischen Drehungsvermögens für die Erforschung des Moleküls.*“ — Dr. F. Krollpfeiffer, Marburg: „*Neuere Fortschritte in der Spektrochemie.*“ — Prof. Dr. H. Lindemann, Braunschweig: „*Der Parachor und seine Anwendung.*“ — Dr. K. Wolf, Karlsruhe: „*Elektrische Eigenschaften organischer Moleküle.*“ — Dr. Dadieu, Graz: „*Der Rammeffekt und seine Anwendung in der organischen Chemie.*“ — Dr. J. R. Katz, Amsterdam: „*Die Spreitung zu monomolekularen Schichten als Untersuchungsmethode in der organischen Chemie.*“ — Dr. W. Graßmann, München: „*Über Enzymspezifität und ihre Bedeutung für die Konstitutionsermittlung von Naturstoffen.*“ — Dr. O. Schmidt, Ludwigshafen: „*Gruppeneigenschaften der Hydrierungskatalysatoren.*“ — Prof. Dr. H. Staudinger, Freiburg: „*Methoden zur Konstitutionsaufklärung der hochpolymeren Verbindungen.*“ — Dr.

G. Kränzlein, Höchst a. M.: „*Aluminiumchlorid in der organischen Chemie.*“

Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie.

Dr. Butenandt, Göttingen: „*Untersuchungen über das kristallisierte weibliche Sexualhormon.*“ — Priv.-Doz. Dr. Pfeiffer, Bonn: „*Der Transport und die Transformation von biologischem und ionisiertem Jod*“ (mit Projektionsbildern).

Fachgruppe für Photochemie und Photographie.

Prof. Dr. M. Bodenstein, Berlin: „*Die Grundlagen der Photochemie.*“ — Dr. W. Frankenburger, Ludwigshafen: „*Einige Bemerkungen über angewandte Photochemie.*“ — Dr. E. Weyde: „*Neues Instrument zur Messung der erythem-erzeugenden U.V.-Strahlung.*“ — Dr. R. Klinkhardt: „*Einige photochemische Gasreaktionen mittels Resonanzstrahlung.*“ — Dr. W. Zimmermann: „*Methodisches bei Lichtreaktionen.*“ — Dr. H. Klemm: „*Jenaer Lichtfilter aus Glas.*“ — Prof. Dr. C. Schaum, Gießen: „*Ultramikroskopie des Silbers.*“ „*Spektralphotometrie mittels Zwillingsspektrum.*“ — Dr. W. Kuhn: „*Photochemische Erzeugung optisch aktiver Stoffe.*“ — Dr. C. Kieser, Beuel: „*Optische Homogenitätsprüfung von Filterfolien.*“ — Prof. Dr. R. Luther, Dresden: „*Chemie der Quecksilberverstärker*“ (nach Versuchen von Lührig). „*Über Flüssigkeitsfilter*“ (nach Versuchen von Eichler und Reckziegel).

Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

Dr. Wirth, Frankfurt a. M.: „*Erfindungstypen im Anschluß an Pietzcker's Patentkommentar.*“

Fachgruppe für gerichtliche, soziale und Lebensmittelchemie.

Prof. Dr. H. Popp, Frankfurt a. M.: „*Zur Methodik der Giftermittlung im ersten Angriff.*“ — Prof. Dr. F. Haffner, Tübingen: „*Versuche zur chemischen und biochemischen Bestimmung der Vitamine.*“

Am 7. März d. J. verschied nach kurzem schweren Leiden unser langjähriger Chemiker

Herr Dr. phil. WILLI HILLAND

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen ausgezeichneten Mitarbeiter mit vielseitigen Erfahrungen, der während 30 Jahre sein ganzes Wissen und Können in den Dienst unserer Firma gestellt und dessen rastlose, hingebende Tätigkeit wesentlich zur Entwicklung unserer Bitterfelder Werke beigetragen hat.

Mit seiner Familie betrauern wir den Verlust eines aufrechten Mannes, der uns mit seltener Treue gedient hat und uns als Mensch wegen seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften ein lieber Freund gewesen ist.

Wir werden sein Andenken immer in hohen Ehren halten.

Bitterfeld, den 8. März 1930.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft